

hinter einander, 125 Thaler jeder Gemeinde gegeben hat. Indessen kann ich mich auch hierin irren.

Abg. Miehle: Es ist bei der Spinnerei vorzüglich die Zubereitung des Flachses die Hauptsache. Was der Abgeordnete v. Thielau meinte, der Ansicht bin ich auch. Die Kosten der Localität und der Heizung würden die Gemeinden gern tragen. Es ist nur ein Lehrer mit monatlich 10 Thlr. Gehalt erforderlich, welcher in mehreren Dörfern zugleich den Unterricht befördern könnte.

Präsident Braun: Will die Kammer die Debatte für geschlossen annehmen? — Einstimmig Ja.

Präsident Braun: Der Referent hat nun noch das Schlusswort.

Referent Abg. Hensel (aus Bernstadt): In Bezug auf das Deputationsgutachten hat nur der Abgeordnete Kemiker wegen des Besuchs der Gewerbaustellung eine abweichende Ansicht ausgesprochen. Der Abgeordnete Georgi hat bereits das Nöthige erwähnt, daß nämlich die Deputation dies keineswegs ausschließlich, sondern nur beispielsweise hingestellt hat. Was die Discussion über die Sonntagschulen betrifft, so ist diese zu dem darüber zu erwartenden Berichte zu verweisen und verwiesen worden. Eben so gehört die Discussion über das Realschulwesen zu dem Budget des Ministeriums des Cultus. Es bleibt mir nur übrig, einige Worte über die Spinnschulen zu äußern. Ich bin nicht Sachverständiger und will meine Ansicht nur kurz dahin aussprechen, daß es zu bedenken ist, ob ein Industriezweig, welcher in Wegfall gekommen ist, künstlich wieder in's Leben gerufen werden kann. Wenn kein dringendes Bedürfnis gefühlt wird, so bezweifle ich, daß durch Spinnschulen das erreicht werden wird, was man zu erreichen hofft. Wenigstens würden sich nicht alle Landestheile dazu eignen. Indessen überlasse ich es den Abgeordneten, welche ihre hiervon abweichenden Ansichten zu erkennen gegeben haben, diese durch zu stellende Anträge weiter zu entwickeln. Ein Antrag ist nicht gestellt worden. Es sind daher die Ansichten nur als Wünsche einzelner Deputirten zu betrachten. Was der Abgeordnete Claus über den Wegfall von 600 Thlr. für den Spinnereiuunterricht in Chemnitz bemerkte, so ist im Specialetat von Seiten des Ministeriums erwähnt worden: es sei der Spinnereiuunterricht in der Gewerbschule zu Chemnitz keineswegs in Wegfall gekommen, sondern nur die Stipendien, weil eine besondere Unterstützung nicht mehr erforderlich scheine, da in dieser Hinsicht die Anstalt hinlänglich begründet sei.

Präsident Braun: Der Antrag der Deputation befindet sich Seite 145. Sie rathet der Kammer an, 30,804 Thlr. 16 Ngr. 7 Pf. für den Etat und 345 Thlr. 13 Ngr. 3 Pf. transitorisch zu bewilligen. Will die Kammer in der vorgeschlagenen Maaße 30,804 Thlr. 16 Ngr. 7 Pf. für den Etat und 345 Thlr. 13 Ngr. 3 Pf. transitorisch bewilligen? — Einstimmig Ja.

Referent Abg. Hensel (aus Bernstadt): Der Bericht fährt fort:

### Position 22b.

Für die Landbeschälanstalt.

19,000 Thlr., incl. 118 Thlr. 17 Ngr. 8 Pf. transitorisch.

Auf die Finanzperiode von 1843 und 1845 wurden zu diesem Institute

17,878 Thlr. 15 Ngr. 9 Pf. normalmäßig,  
121 = 14 = 1 = transitorisch,

18,000 Thlr. — Ngr. — Pf. in Summe

bewilligt, für die nächste Finanzperiode werden gefordert:

18,881 Thlr. 12 Ngr. 2 Pf. normalmäßig,  
118 = 17 = 8 = transitorisch,

19,000 Thlr. — Ngr. — Pf. Summe,

mithin liegt ein Mehranschlag von

1,000 Thlr. — —

vor, welcher folgendermaßen für den Etat berechnet und begründet wird:

- 1) 800 Thlr. — — zum Ankauf von Beschälern,
- 2) 90 = — — Transport der Beschäler,
- 3) 89 = — — bei den Gurkosten und für Medicamente auf das Personal,
- 4) 55 = — — für Feuerungsmaterialien,
- 5) 57 = — — Quartier-, Bett- und Stallmieten,
- 6) 15 = — — zur Remuneration für Aufsicht und Rechnungsführung auf den Stationen,
- 7) 25 = — — an Vergütung für extraordinären Dienstaufwand dem Rosarzte,

1,131 Thlr. — — Summe.

Bei dem in den meisten deutschen Ländern gesteigerten Begehre nach Hengsten aus mecklenburger und holsteiner Gestüthen, welche zur Verbesserung der Landpferdezucht gewöhnlich angewendet werden, sind die Preise für derartige Hengste seit einigen Jahren wenigstens um 30 Procent gestiegen, weshalb das Postulat für die jährlich neu einzukaufenden jungen Hengste ad 1 bemerktermaßen erhöht worden. Die Positionen ad 2, 3, 4, 5 sind nach dem wahren Durchschnittsbetrage der drei letzten Jahre, dem ungefähr gleichbleibenden Bedarfe entsprechend, in Ansatz gekommen. Bei der jetzt eingezogenen Station zu Kobusch erhielt der Rechnungsführer 10 Thlr. — — Remuneration, bei der dafür neu anzulegen gewesenen Station zu Glauchau ist die Rechnungsführung nur gegen 25 Thlr. — — Entschädigung übernommen worden, weshalb ad 6 eine Erhöhung von 15 Thlr. — — eingetreten.

Die Gehaltserhöhung ad 7, welche jedoch nur als eine jährliche transitorisch zu bewilligende Gratification anzusehen sein dürfte, ist durch den bedeutend gestiegenen Dienstaufwand, namentlich durch Vermehrung des dem Rosarzte obliegenden Aufschlags und seiner Dienstreisen motivirt.

Es sind aber dagegen in Abgang gekommen:

a) beim Normaletat.

120 Thlr. — Ngr. — Pf. beim Aufwande für Heu auf den Beschälstationen,

8 = 3 = 7 = bei der Erfüllungssumme zu zufälligen kleinen Ausgaben,

128 Thlr. 3 Ngr. 7 Pf.